

blätter auffallend klein und fast lederartig. In dieser Gestalt fand ich die Pflanze im Mai 1857 auf sandigen Waldhügeln bei Königshuld unweit Oppeln in Gesellschaft von *Dianthus caesius*. Abweichender sind die von Dr. Schumann im Weistritzthale bei Schweidnitz gesammelten und mir mitgetheilten Exemplare, die in der Blattform und in Bekleidung der Kelche der Grundform gleichen und so den Uebergang vermitteln. In grosser Menge findet sich die Pflanze an den Felsen des Fürstensteiner Grundes mit allen Uebergängen zur Grundart. Dr. Milde fand sie auch häufig an Felsen in der Gegend von Jauer, und ich noch spärlich auf einem Sandhügel der Breslauer Gegend bei Nimkau.

Drosera rotundifolia + *longifolia* Schied. — Sparsam unter den Eltern im Trencziner Waldsumpf bei Oppeln.

Viola colina Bess. — Dieses schon durch den Geruch und die Form der Sommerblätter von *V. hirta* leicht zu unterscheidende, aber bei uns früher nicht beobachtete Veilchen ist in den höher liegenden Theilen der Provinz nicht so selten. Zuerst fand ich es im Juni 1857 in Oberschlesien an mehreren Stellen in Menge und zwar am Sakrauer Berge bei Gr. Stein, an Acker- und Waldrändern bei Gr. Stein und an der Wyssokahora am Annaberge, jedoch schon verblüht. In dieser Gegend ist es weit häufiger, als die ähnliche *V. hirta*, die ich nur um die Gogoliner Kalköfen sah. In den folgenden Jahren fand ich es noch an einigen Stellen der Umgegend und 1859 im April an einem von den erwähnten Standorten weit entfernten Punkte, den Rabenfelsen bei Liebau in Niederschlesien, dann später auch an den Felsen des Warthepasses und an den Kalkbrüchen von Neudorf bei Silberberg.

Viola sciaphila Koch. — Diese durch den kahlen Fruchtknoten und die Form der auch in der Jugend schon kahlen Blätter von den Verwandten leicht zu unterscheidende seltene Art, die nicht nur für Schlesien, sondern für das ganze nördliche Deutschland neu sein dürfte, entdeckte ich im April 1859 in Gesellschaft der vorigen Art am Fusse der Rabenfelsen bei Liebau, wo sie in bedeutender Menge vorkommt.

Breslau, im März 1861.

A t h e n s A l l e e n .

Von Dr. X. Landerer.

Die Hauptstadt Griechenlands, das allberühmte Athen, noch vor wenigen Jahren wüst und öde liegend, hat nun durch die Anlage zahlreicher Alleen ein freundlicheres Ansehen erhalten. Diese Neugestaltung von schattigem Grün und Blütenpracht dort, wo noch vor Kurzem das Auge blos auf Schutt und Trümmer haftete, verdanken wir ausschliesslich dem Schönheitssinn unserer erhabenen Königin Amalie, deren reges Gefühl für alles Gute und Nützliche

ihrem festen Willen gleichkommt, es dem Lande, dem sie angehört, zukommen zu lassen.

Noch vor Kurzem fand sich kein Baum auf den öffentlichen Spaziergängen und jetzt sind alle Plätze, Wege und Strassen um Athen mit Alleen bepflanzt, mit Alleen, deren Baumarten von unserer Königin selbst gewählt wurden.

So ziert eine wundervolle Allee von Pfefferbäumen, *Schinus Molle*, den Residenzplatz und die Strasse von diesem bis zum Jupiter-Tempel. Dieser immergrüne Baum mit seinen schön gefiederten Blättern prangt das Jahr hindurch mit Blüten und rothen Beeren. Einer der schönsten Zierbäume für Gärten und Anlagen, kommt er in Griechenland allenthalben sehr gut fort. Aus Samen gezogen, wächst derselbe schon nach 5 bis 6 Jahren zu einem ansehnlichen Baume heran. Die getrockneten Beeren dieses Baumes sind im geriebenen Zustande an Geschmack dem Pfeffer nicht unähnlich, daher er auch bei uns Piperia genannt wird. Seine Rinde besitzt ein schwarzes Harz, welches, wenn auf glühende Kohlen gestreut, einen nicht unangenehmen balsamischen Geruch entwickelt.

Die von Athen nach dem Hafen Phalerus führende Allee ist mit Götterbäumen, *Ailanthus glandulosa*, bepflanzt. Dieser schöne Baum mit seinen langen gefiederten Blättern und zarten Blütenbüscheln, gedeiht in Griechenland sehr gut, selbst auf dem schlechtesten Boden, daher findet man Ailanthus-Pflanzungen auch schon in anderen Städten Griechenlands, so in Patras, Nauplia u. a., welche dem von unserer kunstsinnigen Königin ausgehendem Impulse folgten und ebenfalls Alleen in ihrer Umgebung anlegten. Der Name *Ailanthus* ist übrigens dem moluckischen Worte Ailanto, Baum des Himmels, entnommen.

Eine weitere Allee führt nach dem nahen Dörfchen Patysia, das von den Athenern als Sommeraufenthalt benützt wird. Diese Allee ziert zugleich eine Kunststrasse, welche zu den schönsten Europa's gezählt werden kann und täglich von Tausenden von Spaziergängern besucht wird. Einzig ist die Aussicht, die man von ihr aus genießt, denn man übersieht hier alle Monumente des Alterthums, einen nahen Olivenwald und die Gegenden von Salamis und Aegina. Die Allee selbst besteht theils aus *Melia Azederac* theils aus *Robinia Pseudacacia*. Die Melia-Bäume, welche man in Griechenland Paskalia nennt, weil sie zur Osterzeit blühen, erfüllen die Luft weithin mit balsamischen Düften, ebenso später die Robinien. Beide Zierbäume aber wachsen in Griechenland prächtig und nehmen selbst mit dem schlechtesten und sandigsten Boden vorlieb, daher sie am häufigsten gepflanzt werden.

Eine Allee bepflanzt mit *Morus nigra* verbindet die Hauptstadt mit dem Gute der gefeierten Königin, Heptalophos und dieses mit jenem Musterdorfe, das die erhabene Frau gegründet hat, und das für alle Zeiten als ein Vorbild zu ähnlichen Ansiedlungen in Griechenland dienen wird. Die Maulbeerpflanzung regte alle umliegenden Ortschaften zur Seidenzucht an, jetzt eine der einträglichsten Beschäf-

tigungen unseres Landes, welche zugleich zu den bedeutendsten Einküften des Staates gehört.

Nicht so gut gedeihet eine zwei Stunden lange Allee mit *Populus alba*, welche nach dem Pyräus führt, denn sie hat während der Sommermonate eine solche Hitze zu überstehen, dass alljährlich Hunderte von Bäumen vertrocknen und dann ausgerottet werden müssen. Auch eine Alle von Ulmen an der Strasse vom königlichen Palais bis zur Universität und von da bis zur Strasse nach Patysia will nicht gut gedeihen. Erst erproben muss sich auch eine Allee, die vor wenigen Monaten auf dem Otto-Platze mit *Ceratonia Siliqua* und *Nerium Oleander* angelegt wurde. Im Falle diese Bäume fortkommen sollten, wird auch die Anlage in wenigen Jahren ein prachtvolles Ansehen darbieten.

Ueberhaupt ist die Erhaltung der sämmtlichen Alleen von Athen mit vielen Schwierigkeiten verbunden, hauptsächlich aber wegen des Mangels an Wasser, dass allen diesen Bäumen während der Sommermonate zugeführt werden muss. *)

So gestaltet sich Athen, einst die Stadt der Wissenschaft und Künste und dann für lange dem Verfall überlassen, nun wieder von Tag zu Tag schöner; Wissenschaft und Künste erheben sich wieder an Minerven's einstiger Stätte und es regt sich allenthalben eine bewunderungswürdige physische und moralische Thätigkeit, hervorgerufen, angeeifert und geschützt von Griechenlands Genius, unserer gefeierten Königin Amalie!

Athen, im Jänner 1861.

Correspondenz.

Brandenburg, a. d. Havel, im Mai 1861.

Von der dritten Jahresversammlung des bot. Vereins für die Provinz Brandenburg und die angrenzenden Länder so eben zurückgekehrt, erlaube ich mir, Ihnen Einiges von dem frohen Feste, das wir nun zum dritten Male zusammen verlebt, mitzutheilen. Unser Verein wurde, wie auch Ihr geschätztes Blatt berichtete, vor zwei Jahren in Neustadt-Eberswalde gegründet. Vorstand desselben sind die Herren Prof. Dr. Alexander Braun, Prof. Dr. Ratzeburg, Dr. Paul Ascherson (Schriftführer), Dr. Liebe, Major a. D. von Jasmund. Zweck des Vereines ist „das Studium der Botanik auf seinem Gebiete — die Provinz Brandenburg und der ebene Theil der Provinz Sachsen, so wie die Anhaltischen Herzogthümer — besonders aber die Erforschung seiner Flora zu befördern.“ Er besteht bereits aus mehr als 120 Mitgliedern und

*) In Wien nahm man es bis jetzt mit den Bäumen auf dem Glacis nicht so genau, daher kam es auch, dass in warmen Jahren schon zu Ende Juni das Laub verdorrt von den Bäumen hing. Ann. d. Redact.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Landerer X.

Artikel/Article: [Athens Alleen. 230-232](#)